

Gejagt – gefangen – getötet: Illegaler Vogelfang in Europa

Sonderausstellung vom 9.02. bis 2.04.2018

Die Vogelbestände Europas befinden sich – im wahren Sinne des Wortes – im Sinkflug. Unsere Vogelwelt ist einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt: Illegaler Vogelfang fordert einen hohen Tribut, ist aber nur die Spitze des Eisberges. Dieser in der Bevölkerung eher unbekanntes Gefahr widmete sich daher das Naturkundemuseum Erfurt mit der Sonderausstellung „Gejagt – gefangen – getötet: Illegaler Vogelfang in Europa“. Der drastische Titel beschönigt nichts: Jahr für Jahr werden Millionen Zugvögel auf ihrem Flug in Richtung Afrika in Netzen und Leimruten oder geraten in den tödlichen Bleihagel von Wilderern. Als Delikatessen landen sie auf dem Teller, als Haustiere in engen Käfigen. Eindrucksvolle Rauminstallationen, unterstützt mit Fotografien und klaren Texten zeigen die wahre Dimension des millionenfachen illegalen Vogelmordes

in Mittel- und Südeuropa, Afrika und in Auszügen auch Asien.

Illegaler Vogelfang findet sich in ganz Europa, konzentriert sich jedoch vor allem auf den Mittelmeer-Raum. Hier führen die Zugrouten vieler Vögel entlang der Küsten in die südlichen Winterquartiere. Inseln sind dabei wichtige Zwischenstopps auf dem kräftezehrenden Flug. Und so entpuppen sich Malta oder Zypern während des Zuges für viele Vögel als Todesfallen. Doch auch in Deutschland gibt es aktuelle Fälle von Vogelwilderei. Wilderer stellen Greifvögeln nach und fangen hübsche Singvögel wie den Stieglitz, um ihn als Stubenvogel zu verkaufen. Erschreckenderweise ist der Thüringer Wald sogar einer der drei Hotspots des Singvogelfanges in Deutschland. Experten schätzen, dass der jährliche Verlust von Vögeln in ganz Europa im zweistelligen Millionenbereich liegt.

Da, wo EU-Richtlinien und Polizeikontrollen aufgrund von Korruption oder Unterbesetzung nicht greifen, stellen sich engagierte Natur- und Tierschützer den Wil-



Abb. 1: Blick in die Sonderausstellung Gejagt – Gefangen – Getötet. Vogelfang an der Küste (alle Fotos: Dirk Urban).



Abb. 2: Reger Andrang bei der Eröffnung.



Abb. 3: Nachgebaute Hütte eines Vogelfängers im Thüringer Wald.

derern in den Weg. Seit vielen Jahren kämpfen sie vor Ort, an den Brennpunkten des Vogelfanges, gegen die illegalen Machenschaften. Zunehmend mit Erfolg! Es ist ein Bereich, in dem persönliches Engagement und Einsatz vor Ort und auf der politischen Bühne durchaus erfolgreich sein kann.

Die illegale Vogeljagd ist nur einer von vielen Bedrohungsfaktoren für unsere Vogelwelt. Trotz einer jährlichen Opferzahl im zweistelligen Millionenbe-



Abb. 4: Verbotene Delikatessen, aber immer noch zu bekommen.



Abb. 5: Informationsteil zu verschiedenen illegalen Vogelfangmethoden/-zwecken.



Abb. 6: Gegenüberstellung Wandertaube und Weidenammer.

reich ist sie nicht die schwerwiegendste Ursache für den dramatischen Bestandsrückgang vieler Vogelarten. Fortschreitender Lebensraumverlust und der Nahrungsmangel durch immer intensivere Landwirtschaft und Pestizideinsatz fordern ihren Tribut und haben verheerende Ausmaße angenommen.

Die vielfältigen Bedrohungsfaktoren summieren sich auf und machen den Vögeln in unserer Landschaft das Leben schwer. Viele der im Mittelmeerraum gefangenen Vogelarten gehören zu den häufigen Arten, wie Rotkehlchen oder Mönchsgrasmücke. Diese sind durch den illegalen Vogelfang in ihrem europäischen Gesamtbestand (vorerst) nur gering gefährdet. Andere

Arten hingegen, wie etwa Schreiadler oder Wespenbusard, sind sehr stark von den gezielten Abschüssen auf Malta und anderen Inseln des Mittelmeeres betroffen.

Die Ausstellung gewährte deutliche Einblicke in das Ausmaß des illegalen Vogelfangs. Dabei stand das Vorgehen der Wilderer ebenso im Fokus, wie deren Motive und Beweggründe. Die Arbeit engagierter Tierschützer und organisierter Vogelschutzgruppen, die sich den Wilderern entgegenstellen, wurde in der Ausstellung ebenfalls breit thematisiert.

FLORIAN SCHÄFER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer F.

Artikel/Article: [Gejagt - gefangen - getötet: Illegaler Vogelfang in Europa 444-446](#)